

*Frührealismus (1815-1848)*

<b>Bezug zum Schülerbuch</b>	Recherche-Projekt: Politische Lyrik im Vormärz und in der DDR, S. 237 (Arbeitsanregung)
<b>Kurzbeschreibung des Textes</b>	Ein Schneider nimmt sich aus seiner Not heraus das Leben.
<b>Textsorte</b>	Gedicht
<b>Epoche</b>	Vormärz

Georg Weerth: Es war ein armer Schneider

Es war ein armer Schneider,  
Der nähte sich krumm und dumm;  
Er nähte dreißig Jahre lang  
Und wusste nicht warum.

5 Und als am Samstag wieder  
Eine Woche war herum:  
Da fing er wohl zu weinen an  
Und wusste nicht warum.

Und nahm die blanken Nadeln  
10 Und nahm die Schere krumm –  
Zerbrach so Scher und Nadel  
Und wusste nicht warum.

Und schlang viel starke Fäden  
Um seinen Hals herum;  
15 Und hat am Balken sich erhängt  
Und wusste nicht warum.

Er wusste nicht – es tönte  
Der Abendglocken Gesumm.  
Der Schneider starb um halber acht,  
20 Und niemand weiß warum.

Quelle: Georg Weerth: Es war ein armer Schneider. Aus: Georg Weerth: Vergessene Texte. Werkauswahl Band I. Nach den Handschriften. Hrsg. von Jürgen-W. Goette u. a. Köln: informationspresse – c.w. leske, 1975, S. 169.